

Drei sind keiner zu viel

Spiel- und Vorleseideen: Kyra Koldehofe

Ein erzählendes Bilderbuch für Kinder ab 2 Jahren

Das Besondere

Das Buch thematisiert Ausgrenzung und Zugehörigkeit. Es zeigt auf, dass Gefühle wie Angst und Eifersucht ganz normal sind.

Erkenntnisangebot

Ausgrenzung ist für jeden ein unangenehmes Gefühl und jeder möchte zu einer Gruppe dazugehören.

Hinweis

Das Buch enthält an manchen Stellen im Text und Bild kleine Sprünge, welche besonders für jüngere Kinder nicht ganz nachvollziehbar sein könnten. Diese Sprünge können aber positiv als Gesprächsanlässe dienen und die Geschichte kann dadurch problemlos auf mehrere Tage aufgeteilt werden.

Gesprächsanlässe:

- Welchen Plan heckt das Murmeltier aus?
- Was sind Notlügen?
- Habt ihr schon mal eine Notlüge/Lüge benutzt?
- Wie habt ihr euch dabei gefühlt?
- Wie fühlt sich die Ente allein im Schnee?
- Wie fühlt sich das Murmeltier?
- Wie fühlt sich Eifersucht an?
- Was kann man machen, wenn man eifersüchtig ist?
- War jemand schon mal eifersüchtig?
- Hat sich jemand schon mal so gefühlt wie die Ente oder das Murmeltier?
- Dürfen wir in unserer Gruppe zulassen, dass sich jemand ausgegrenzt fühlt?
- Fandet ihr schon mal jemanden doof und am Ende ist er doch euer Freund geworden?



Drei sind keiner zu viel

Eulàlia Canal
Illustriert von Rocio Bonilla
Aus dem Katalanischen von
Ursula Bachhausen
Ab 2 Jahren, 48 Seiten
ellermann im Dressler Verlag 2017
ISBN 978-3-7707-0003-5

Mini-Aktionen:

- **Ergänzungsreime bilden:**
Bär, Ente und Murmeltier sind gute Freunde, das sag ich ...? (dir); Bär, Ente und Murmeltier spielen mit ...? (dir/mir); Bär, Ente und Murmeltier laufen mit ...? (dem Tapir oder dem Stier); Bär, Ente und Murmeltier spielen gern...? (Klavier); Bär, Ente und Murmeltier verkleiden sich als...? (Vampir); Murmeltier, Bär und Ente haben großartige ...? (Talente); Murmeltier, Bär und Ente genießen gemeinsame ...? (Momente); Murmeltier, Bär und Ente sprechen tierische ...? (Akzente); Murmeltier und Bär lachen mit Ente, wenn sie wieder mal ver...? (pennte); Murmeltier und Bär trösten die Ente, wenn sie mal wieder...? (flennte); Ente, Murmeltier und Bär mögen sich gar ... (sehr); Ente, Murmeltier und Bär schwimmen gern im ...? (Meer); Ente, Murmeltier und Bär spielen immer...? (fair); Ente, Murmeltier und Bär trinken ihre Tassen...? (leer); Ente, Murmeltier und Bär sind zu dritt ganz schön...? (schwer); Ente, Murmeltier und Bär laufen gern im Wald ...? (umher); Ente, Murmeltier und Bär rufen gern die ...? (Feuerwehr).

- **Sinnliche Erfahrungen:** Kuchen backen (siehe Rezept: Pfannkuchentorte), Saft herstellen, warmen oder kalten, echten oder gesüßten Kakao probieren.
- **Tiere aus alten Klopapierrollen basteln** (Abb. 3)

Projektidee: „Gemeinsam sind wir stark“

Schuhsalat: Jedes Kind stellt einen Schuh von sich in die Kreismitte. Die Schuhe werden gemischt, ein Kind beginnt, nimmt sich einen Schuh und versucht ihn zuzuordnen. Wurde der oder die Besitzer*in des Schuhs gefunden, stellt dieses Kind sich selbst vor (seine Hobbys, Lieblingstiere etc.) und ist dann an der Reihe.

Der gordische Knoten: Kinder stehen im Kreis, laufen aufeinander zu und fassen sich an den Händen, um einen wirren Knoten zu erzeugen. Dabei sollen sie möglichst nicht die Hände des oder der Nachbar*in, sondern eines Gegenübers anfassen. Dann wird versucht den Knoten, ohne sich loszulassen, wieder zu entwirren. Variante: Die Kinder gehen mit geschlossenen Augen aufeinander zu, um sich zu verknoten.

Wie kommen wir rüber? Im Raum wird eine Schnur ca. kniehoch gespannt. Die Kinder fassen sich an der Hand und bilden eine lange Reihe. Nun müssen sie gemeinsam versuchen alle über die Schnur zu steigen, ohne diese zu berühren oder sich gegenseitig loszulassen. Variante: Die Schnur etwas höher spannen und den Kindern stabile Gegenstände (Stuhl, Kiste, Kissen) zur Verfügung stellen. Nun müssen sie gemeinsam eine Leiter aus den Gegenständen bauen, sodass jedes Kind problemlos die Schnur überqueren kann oder die Kinder sich gegenseitig helfen.

„Die-drei-sind-keiner-zu-viel-Erfahrung“: Das Spiel ist eine Art Experiment, um der Gruppe das Gefühl von Ausgrenzen und Ausgegrenztsein näherzubringen. Ein Kind wird als Ente bestimmt, entweder ist jedes Kind einmal die Ente oder nur die Freiwilligen. Die anderen Kinder sind Bären und Murmeltiere und bewegen sich frei im Raum. Nun beginnen sie sich immer zu zweit herzlich zu begrüßen, indem sie sich die Hand reichen oder umarmen. Die Ente versucht sich mit in die einzelnen Situationen zu integrieren. Die anderen Kinder sollen ihr aber keine Aufmerksamkeit schenken und sich ohne Kommentar von ihr abwenden. Nach ein paar Versuchen wird die Situation aufgelöst und alle entschuldigen sich bei der Ente, umarmen sie und nehmen sie wieder freundlich in die Gruppe auf.

Variante: Die Kinder benutzen die gebastelten Tierfiguren aus Klopapierrollen als Handpuppen und begrüßen sich damit gegenseitig. Am Ende des Spiels wird reflektiert, wie sich die Ente gefühlt hat und wie sich die anderen Kinder beim Ausgrenzen gefühlt haben. Liegt in der jeweiligen Gruppe ein konkreter Fall von Ausgrenzung vor, kann dieser zu diesem Zeitpunkt thematisiert werden.



Die-Gruppe-gewinnt-Spiel:

- **Drei Tiere:** Die Kinder basteln alle zusammen Bären, Murmeltiere und Enten (oder andere Tiere) aus alten Klopapierrollen. Nun werden die gebastelten Tiere aufgeteilt und die Kinder laufen damit im Raum herum. Jetzt kann der oder die Spielleiter*in verschiedene Aufgaben in den Raum rufen, wie zum Beispiel: Immer drei Bären, Enten und Murmeltiere finden sich zusammen, Bär und Ente und Murmeltier finden sich zusammen, zwei Enten und ein Bär finden sich zusammen, zwei Murmeltiere und eine Ente finden sich zusammen usw. Hat man eine ungleiche Anzahl von Mitspieler*innen, scheidet dann immer ein Kind aus. Ist die Anzahl gleich, kann beispielsweise ein Kind die Rolle des oder der Spielleiter*in übernehmen.
- **Paul Panther:** Jedes Kind denkt sich passend zu seinem Anfangsbuchstaben ein Tier aus (Nele Nilpferd, Felix Fuchs). Die Kinder gehen im Raum herum und stellen sich einander mit Vor- und Tiernamen vor. Wenn ein Signal ertönt, sucht sich jedes Kind schnell das Kind, von dem es sich den Namen besonders gut gemerkt hat. Wer keinen wusste, kann sich helfen lassen.

„Die-drei-sind-keiner-zu-viel-Reim“

Drei sind keiner zu viel,
so heißt das neue Spiel.
Zusammengehören ist unser Ziel!
Bär, Murmeltier und Ente
haben großartige Talente.
Allein sind sie nie,
denn teilen, das mögen sie.
Drei sind keiner zu viel, sagt das Krokodil.
Zu dritt ist man nie allein, ruft das kleine Schwein.
Drei Muffins sind zum Teilen da, flüstert der
Pinguin vom Polar.
Wir sind Freunde eins, zwei, drei, freut sich
der kunterbunte Papagei.



Die Pfannkuchentorte des Bären

Für die Pfannkuchen:

- 5 Eier
- 400 ml Milch
- 3 EL Zucker
- 1 TL Salz
- 250 g Mehl
- 100 ml Mineralwasser
- 2 EL Butter

Für die Füllung:

- 200 ml Schlagsahne
- Selbst gemachte Marmelade des Bären
- Fett zum Ausbacken
- Beeren zum Garnieren

Und so wird's gemacht:

1. Mit einem Mixer die Eier, 200 ml Milch, Zucker und Salz verquirlen, nach und nach das Mehl unterrühren und aufpassen, dass keine Klümpchen entstehen.
2. Den Rest der Milch und das Wasser hinzufügen, gut durchrühren und den Teig 15–20 Minuten ruhen lassen.
3. Butter in einer Pfanne erhitzen, pro Pfannkuchen etwa eine Suppenkelle Teig in die Pfanne geben und die Pfannkuchen von beiden Seiten goldgelb backen. Die Pfannkuchen gut abkühlen lassen.
4. Die Sahne steif schlagen, die Pfannkuchen abwechselnd mit Marmelade und Sahne bestreichen und aufeinanderstapeln.
5. Nach Lust und Laune garnieren oder verzieren und
6. mit Appetit aufessen.